

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Nebelspalter!

Ich ging mit meinem Mann spazieren; wir waren sehr vergnügt, nur fror ich und vermifste meine dicken Winterstrümpfe, was ich mit dem Satz begründete: «I ha gmaint, 's syg wärmer!» Er: «De waisch jo wär maint!» «Jo, d'Fraue vo de Narre!» Retourchaise

Jedesmal, wenn ich den Mund auf-tue, um der Frau etwas zu erzählen, sagt sie beim ersten Wort schon: Muesch-es nid verzelle, ich ha grad 's glich dänkt! — Als aber kürzlich ihre Freundin auf Besuch war, schüttete die Gemahlin ihr Herz aus: «I bin suscht z'friede mit mim Maa; aber ein Fehler hätt-er: er verzellt mir eso nüt!» Vino

Der Kostümball

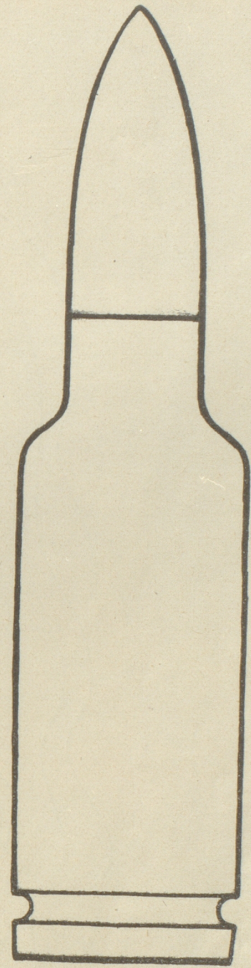
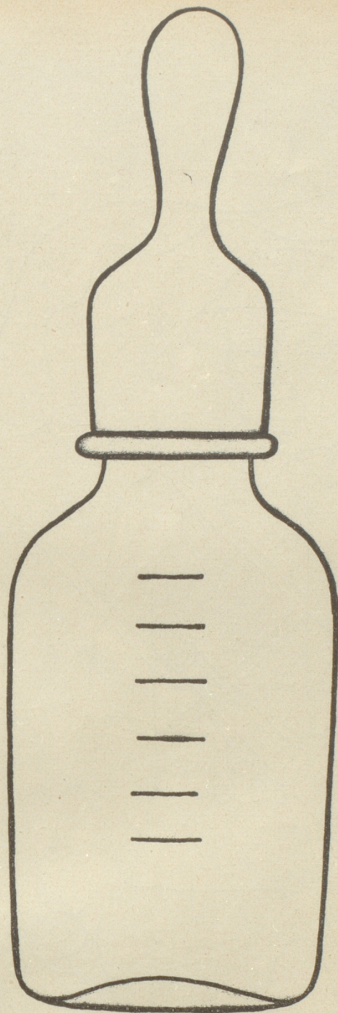
Mein Freund, der spindeldürre Josef, dem man jede Rippe zählen kann, gewann den ersten Preis. Er ging nämlich als Blockade! Vino

Ein gemeiner Kerl

Um 2 Uhr morgens läutete ein Mann dem Dorfarzt an und ersuchte ihn, sofort zu einem etwa 15 km entfernten Ort zu kommen. Der Arzt kleidete sich rasch an, brachte sein Auto aus der Garage und fuhr mit dem Manne eiligst davon. Als sie den Ort erreichten, fragte der Mann den Arzt, wieviel er für diese nächtliche Fahrt zahlen müsse. Der Arzt sagte: Fr. 18.—, worauf der Mann zahlte und fand, das sei eigentlich sehr bescheiden, denn der Garagist habe ihm vorhin am Telephon Fr. 25.— verlangt, um ihn heimzufahren; er habe nämlich den letzten Zug verfehlt! Eku

Zur Notiz

Der Verfasser des Artikels in Nr. 3, Seite 8, («Die Strickleiter») ersucht uns, den verehrten Lesern des Nebelspaltes mitzuteilen, daß die darin erwähnte Abwartefrau am Bahnhof Aarau mit der jetzigen Inhaberin des Postens nicht identisch ist und mit der Strickleitergeschichte in keiner Beziehung steht. Die im Artikel erzählte Begebenheit ereignete sich vor etlichen Jahren. Textredaktion.



Entwicklung

Feuz

Märchen

Es war einmal ein gutmütiger Mann. Der konnte keinen Versicherungsagenten abweisen. Deshalb war er schließlich versichert gegen Feuer, Unfall, Koloradokäfer, Schirmverwecheln, Haar-ausfall, Bauch-, Zahn- und Heimweh, Bettnässen, Diebstahl und vieles andere mehr. Als er alle Prämien bezahlt hatte, mußte er Konkurs anmelden. Nachher wurde er Versicherungsagent. Z.

Briefe an die Soldaten

Ich bekam die von mir unbeeinflussten Antworten meiner Schüler auf die Soldatenbriefe zu Gesicht; ein Erstklässler schreibt:

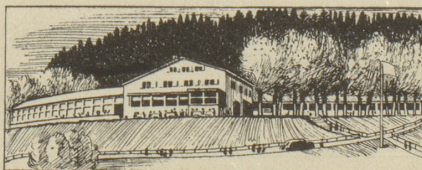
... «Die Schwester geht in die Fabrik. Sie ist 27 Jahre alt und studiert immer um das Heiraten. Auch meine Mutter ist immer noch auf den Beinen» ...

Da scheint ja infolge vorgeückten Alters Alarmzustand zu herrschen, der sogar die Mutter erfassen will AKA.

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Niclaus von der Flüe

in Pic as v Gondel r Flüge

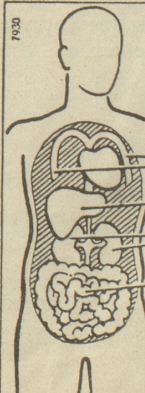


Die wunderbare Aussicht auf Zürich von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**

Tel. 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Einmal im Jahr

sollten auch Sie
ihr



Blut reinigen, zugleich

Leber und

Nieren-Funktion anregen

Därme richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altbekannte

SARSAPARILL MODÉLIA
die auch Ihnen helfen wird.

CENTRAL-APOTHEKE MADLENER-GAVIN GENÈVE

Prodonna

ECONOM

die auflösbare hygienische

DAMENBINDE

nur Fr. **1.-**

per Paket zu 10 Stück

Erhältlich in Fachgeschäften.
Für höchste Ansprüche und speziell für die kalte Jahreszeit Prodonna Regulär zu Fr. 1.60.